

landkreis magazin



2. Jubiläumsausgabe
2022

leute
geschichten
wissenswertes



HEIMAT. GEMEINSAM. GESTALTEN.

im Landkreis Ansbach

2 ———
Radtouren
für jeden
Geschmack

4 ———
Landfrau
packt mit an

6 ———
Starke
Aktionsgruppen

8 ———
Unsere
Dienstältesten

10 ———
Das sagen
die Azubis

13 ———
Von Ehnes bis
Dr. Ludwig

14 ———
Sprachkurse
für Mitarbeiter

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jubiläum „50 Jahre Landkreis Ansbach“ ist in vollem Gange. Noch bis zum Jahresende machen wir mit verschiedenen Aktionen unter dem Motto **HEIMAT.GEMEINSAM.GESTALTEN.** darauf aufmerksam, dass im Jahr 1972 im Zuge der Gebietsreform Bayerns flächengrößter Landkreis gebildet wurde.

Dass sich seither sehr viel getan hat, kann man auch in unserer Jubiläumsausstellung nachvollziehen. Die Schau ist das gesamte Jahr über im Landratsamt Ansbach zu sehen und darüber hinaus im monatlichen Wechsel immer in drei verschiedenen Städten, Märkten und Gemeinden gleichzeitig. Einen Besuch der Ausstellung lege ich Ihnen ebenso ans Herz wie unseren Tag der offenen Tür: Am Samstag, 17. September 2022, sind alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen, das Jubiläum in der Crailsheimstraße 1 in Ansbach mitzufeiern. Weitere Informationen hierzu folgen. Ich freue mich auf Sie!

Die zweite von drei Jubiläumsausgaben unseres Magazins halten Sie in Händen. Schlaglichtartig wollen wir Ihnen damit zeigen, wie weit wir im Landkreis Ansbach bisher **GEMEINSAM.** schon gekommen sind: auf politischer Ebene im Kreistag sowie in den Städten und Gemeinden, aber auch im Tourismus und bei der Integration ausländischer Arbeitskräfte. Unsere Auszubildenden berichten, was es für sie heißt, für den Landkreis Ansbach zu arbeiten und ihm im wahrsten Sinn des Wortes ein Gesicht zu geben.

Auch dieses Mal unterstützte uns die Hochschule Ansbach beim Erstellen von Videos für das Romantische Franken, die Sie ohne große Suche über den QR-Code finden – ebenso wie weiterführende Infos zu vielen der vorgestellten Themen.

Viel Freude beim Lesen und uns allen ein gutes Jubiläumsjahr!

Ihr



Dr. Jürgen Ludwig
Landrat
Landkreis Ansbach



Zum Jubiläum: 50 Radtouren durch den Landkreis Ansbach

50 Jahre ist der Landkreis in diesem Jahr alt geworden. Grund genug für den Tourismusverband Romantisches Franken, zum Jubiläum 50 verschiedene Radrundtouren vorzustellen!

Auf der neuen Internetseite kann man sich alle Vorschläge anzeigen lassen oder sie nach seinen Vorlieben weiter verfeinern (siehe QR-Code). „Von Mehrtagesfahrten bis zur kurzen Feierabend-

runde dürfte für jeden Geschmack etwas dabei sein“, sagt Geschäftsführerin Regina Bremm. So ist die „Große Runde Altmühl und Frankenhöhe“ mit ihren rund 117 Kilometern fast schon ein kleiner Urlaub. Die „Fischzüchterroute“ durch die Weiherlandschaften rund um Dinkelsbühl ist dagegen unter zwei Stunden gut zu schaffen. So lässt sich das Romantische Franken im Landkreis Ansbach immer wieder neu entdecken!



<https://www.romantisches-franken.de/Aktiv/Radfahren/50-Ansbacher-Rundtouren.html>



Herrieden, Foto: F. Trykowski



Hesselberg, Foto: F. Trykowski

Videos machen Lust auf mehr

Studenten der Hochschule Ansbach drehen Clips mit Themen aus der Heimat

Über den Rothenburger Marktplatz schlendern, mit dem E-Bike die Altmühl entlang stromern, den Ranger in den Wald begleiten oder es sich in einem der vielen Dorfgasthöfe gut gehen lassen: Ein **GEMEINSAMES Projekt von Regionalmanagement Landkreis Ansbach, Tourismusverband Romantisches Franken und Hochschule Ansbach bringt uns die schönen Seiten der Heimat noch ein Stückchen näher.**

von außerhalb, sondern gerade auch den Einheimischen“, erklärt Regina Bremm, Geschäftsführerin des Romantischen Franken.

Als Kooperationspartnerin ist mit Hochschulprofessorin Renate Hermann eine Expertin mit im Boot, die Studenten bereits in Scharen zu Profis in Sachen Multimedia und Kommunikation heranreifen hat lassen. „Geschichten erzählen hat

immer Konjunktur. Genau das sollen die Studenten tun. Ihre Videos sollen dazu inspirieren, im Landkreis auf Entdeckungsreise zu gehen“, schildert sie.

Zu sehen sein werden die fertigen Videos nicht nur auf der Internetseite des Romantischen Franken (www.romantisches-franken.de), sondern auch auf frankensein.de, einem Onlineportal der Hochschule Ansbach. Die ersten beiden Videos sind bereits fertig. Lernen Sie kulinarische Leckereien kennen und kommen Sie mit zu einer Runde Golf auf gepflegtem Grün im Landkreis Ansbach – einfach den QR-Code einscannen!

INFOS



Hier geht's zu den Videos:
www.romantisches-franken.de/Reisefuehrer/Service/Videos.html

Ausgestattet mit moderner Technik und jeder Menge Neugier werden Studenten der Fachrichtung „Multimedia und Kommunikation“ der Hochschule Ansbach in den kommenden Wochen touristische Höhepunkte mit der Videokamera ansteuern. Am Entstehen sind kurze, lebendige Videos, die zeigen, wie reizvoll und vielfältig der Landkreis Ansbach ist. „Die Videos sollen ganz einfach Lust auf mehr machen, und zwar nicht nur dem Gast

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



Regionalmanagement
Bayern



Videoprojekt der Hochschule Ansbach, Fotos: Hochschule Ansbach

Biogasanlage mit Stall der Familie Stadelmann, Foto: Kerstin Stadelmann



Auf dem Land

Landfrau Kerstin Stadelmann aus Bauzenweiler zeigt eine Anleitung zum Binden eines Kranzes



Melkmaschine



So stark wie die Landwirtschaft hat sich in den vergangenen Jahrzehnten auch das Bild der Landfrauen gewandelt. Kerstin Stadelmann ist eine von zahlreichen Landfrauen im Landkreis Ansbach, hilft auf dem Hof, wo sie gerade gebraucht wird, hat aber vor allem ein feines Gespür für die schönste Sprache der Welt – Blumen.

Inmitten ihrer kleinen Blumenwerkstatt in Bauzenweiler, einem Ortsteil von Leutershausen, steht Kerstin Stadelmann zwischen Frisch- und Trockenblumen, Bändern und unzähligen Dekorationsartikeln. Schere, Messer, Bindedraht liegen in Griffweite. Kerstin Stadelmann ist Florist- und Hauswirtschaftsmeisterin, betreibt seit 2012 ihre Blumenwerkstatt „Grünzeug Stadelmann“. Zudem führt sie zusammen mit ihrem Mann Christian und dessen Eltern einen Milchviehbetrieb mit 70 Kühen. Eine Biogasanlage, die ein Dorf mit rund 20 Häusern beheizt, betreiben sie auch. Mit ihren drei Kindern und mehreren Katzen und Hühnern leben sie direkt am Hof.

Als Mitglied des Bayerischen Bauernverbandes darf sie sich offiziell Landfrau nennen. Rund 200 Ortsverbände des Bayerischen Bauernverbandes gibt es im Landkreis Ansbach, hieran sind auch die Landfrauen angeschlossen. Landwirtschaft spielt in dem ländlich geprägten Raum eine große Rolle. Jeder Ortsverband stellt eine aus ihrer Mitte gewählte Ortsbäuerin. Die Ortsverbände sind in 72 Kreisverbände und diese wiederum in sieben Bezirksverbänden organisiert. Der Landesvorstand wird aus den sieben Bezirksbäuerinnen, der Landesbäuerin und der Geschäftsführerin der Landfrauengruppe gebildet. Christine Reitelshöfer aus Petersaurach-Langenlohn ist Kreisbäuerin und in Mittelfranken auch Bezirksbäuerin.

Als zweite Ortsbäuerin im Ortsverband Auerbach ist Kerstin Stadelmann unter den hiesigen Landfrauen gut vernetzt und weiß, was es heißt einen landwirtschaftlichen Betrieb zu führen. „Schon meine Eltern hatten einen Schweinemastbetrieb und Ackerbau. Vor 16 Jahren zog ich dann nach Mittelfranken, auf den Hof meines Mannes und dessen Eltern. Das Landleben ist mir also gut bekannt und ich packe überall dort an, wo die Arbeit gerade anfällt“, sagt sie.

Die Landfrauen tragen häufig einen großen Teil dazu bei, das Dorf- und Gemeindeleben zusammenzuhalten. Ehrenamtlich engagieren sie sich neben der Arbeit auf dem Hof für ihre Heimat. Sie organisieren Feste, Vorträge oder Fahrten, die allen interessierten Frauen



Kerstin Stadelmann

INFOS

Landfrauen des Bayerischen Bauernverbandes:
www.bayerischerbauernverband.de/landfrauen

Infos zum Blumenangebot und verkaufsoffene Wochenenden und Markttermine von Kerstin Stadelmann:
 Tel. 09823 91163 · www.gruenzeug-stadelmann.de



offenstehen. Und mancher Dorfbrunnen wäre ohne die Landfrauen zur Osterzeit nicht so prachtvoll geschmückt.

Mit ihren Blumen ist Kerstin Stadelmann regelmäßig auf Märkten im Landkreis Ansbach, in Mittelfranken und darüber hinaus unterwegs und verkauft sie in den schönsten Farben und Formen. „Kein Markt ist wie der andere, das macht den Reiz aus“, sagt sie. Zudem fertigt sie Sträuße, Gestecke und Kränze auf Bestellung. Am liebsten mag sie dabei große, ausladende Arbeiten wie etwa Kirchenschmuck. In ihrem Verkaufsstand direkt am Hof bekommt man an verkaufsoffenen Wochenenden aber vor allem kleinere Arbeiten für die Wohnung oder die Terrasse. „Ich arbeite gerne mit Materialien, die ich in der heimischen Natur finden kann oder die ich selbst anbaue. Da weiß ich woher sie stammen und kann passend zur Jahreszeit arbeiten“, sagt Kerstin Stadelmann. Heuer will sie auf dem Hof Lein anbauen und ihn dann getrocknet für Arrangements verwenden. „Die Struktur aus der Ausbildung zur Hauswirtschaftsmeisterin hilft mir bei der Arbeit auf dem Hof und in der Organisation der Familie sehr. Mein Herz aber schlägt für die Floristik, darin liegt meine Leidenschaft.“

Anleitung zum Binden eines häftigen Kranzes (Hoop)

Benötigtes Material:

- Metallring (vom Florist oder aus Bastelbedarf)
- Dünner Wickeldraht
- Gartenschere
- Spitzenband
- eventuell Heißkleber
- Gartenkräuter (Rosmarin, Salbei)
- Nach Belieben: Schleierkraut, Hafer, Silberblatt, Farne, Hortensienblüte, Olivenblätter, Eukalyptus

Frische Materialien wie Kräuter oder Hortensien trocknen am Ring. Die Kränze sind filigran und dekorativ, können innen und außen an Fenster, Wände oder Türen gehängt werden und verströmen einen schönen Kräuterduft.

So geht's:

Die Pflanzen je nach Bedarf zurecht schneiden. An der linken Seite des Metallrings den Draht befestigen. Es wird nach unten gebunden. Das heißt, die ersten Äste werden auf den befestigten Draht gelegt und mit diesem umwickelt. Die nächste Pflanze wird etwas weiter unten auf den Ring gesetzt und wiederum mit Draht befestigt. So geht es weiter bis die untere Hälfte des Ringes mit Trockenblumen gefüllt ist.

Darauf achten, dass der Ring gleichmäßig gebunden ist, nicht dünner oder dicker werden. Bei Trockenblumen oder entstandenen Lücken kann der Heißkleber zum Füllen und Befestigen genutzt werden.

Am Ende die Pflanzenstiele auf eine Länge kürzen, nochmals mit Draht umwickeln und diesen dann abschneiden. Ein Band aus Spitze oder Filz als Abschluss um das Ende binden. Zum Aufhängen kann eine Schnur aus verschiedenen Materialien und Farben gewählt werden.



Fotos: Anuschka Hörr



Jüdischer Friedhof in Bechhofen



TrimmDich in Wassertrüdingen



Mitwirkung



Kappelbuck an der Moststraße



LAG Region Hesselberg

Gründung 2001 (als LAG Altmühl-Wörnitz)

66.636 Einwohner (Stand: 30.06.2021)

25 Mitgliedsgemeinden:

Arberg	Langfurth
Auhausen	Leutershausen
(Landkreis Donau-Ries)	Merkendorf
Aurach	Mönchsroth
Bechhofen	Ornbau
Burgoberbach	Röckingen
Burk	Unterschweningen
Dentlein am Forst	Wassertrüdingen
Dombühl	Weidenbach
Dürrwangen	Weitingen
Ehingen	Wilburgstetten
Gerolfingen	Wittelshofen
Herrieden	Wolframs-Eschenbach

Schwerpunkte:

- Steigerung der Lebensqualität durch Förderung von Freizeiteinrichtungen
- Stärkung von Gemeinschaft und Ehrenamt durch finanzielle Unterstützung bei Vereinsprojekten
- Sichtbarmachung der vielfältigen Kultur im Landkreis
- Vernetzung von engagierten Menschen und Akteuren der Regionalentwicklung

Kontakt:

LAG-Management Region Hesselberg
Hauptstraße 11 · 91743 Unterschwaningen
Tel. 09836 970573
www.lag-hesselberg.de

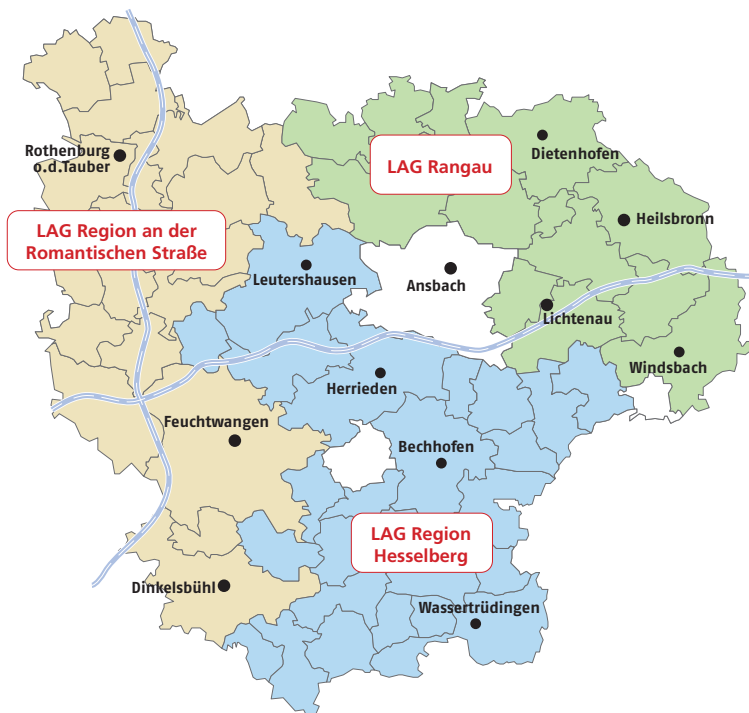
Hesselberg, Foto: Anuschka Hörr



Die Region fördern

Lokale Aktionsgruppen im Landkreis Ansbach

Lokale Aktionsgruppen (LAG) sind Partnerschaften von kommunalen, wirtschaftlichen und sozial engagierten Akteuren. Sie sind Schaltzentralen und sorgen dafür, dass Fördermittel aus dem europäischen LEADER-Programm zur Entwicklung des ländlichen Raumes in die Region fließt. Projekte, die vor Ort umgesetzt werden, werden von den Lokalen Aktionsgruppen entwickelt und betreut. Mit Beginn der neuen Förderperiode (2023 bis 2027) ist fast der gesamte Landkreis Ansbach durch drei Lokale Aktionsgruppen abgedeckt. Diese stellen wir hier vor.



Fotos: LAG Region an der Romantischen Straße



Dorfscheune in Gailroth



Aufstellung der Schilder
am Liederwanderweg



Etikettiermaschine Ölmanufaktur Insingen



Regina Lichtspiele in Feuchtwangen, neuer Saal

gemeinsam
LAG Region an der Romantischen Straße

LAG Region an der Romantischen Straße

Gründung 2014

62.544 Einwohner (Stand: 30.06.2021)

19 Mitgliedsgemeinden:

Adelshofen	Ohrenbach
Buch am Wald	Rothenburg ob der Tauber
Colmberg	Schillingsfürst
Diebach	Schnelldorf
Dinkelsbühl	Schopfloch
Feuchtwangen	Steinsfeld
Gebstättel	Wettringen
Geslau	Windelsbach
Insingens	Wörnitz
Neusitz	

Schwerpunkte:

- Tourismusangebote ausbauen und vernetzen und das kulturelle Erbe erhalten
- Demographischen Wandel gestalten
- Erhalt und Förderung der Kulturlandschaft
- Wirtschaftsstandort stärken und traditionelles Handwerk erhalten

Kontakt:

Lokale Aktionsgruppe
Region an der Romantischen Straße e.V.
Feuchtwanger Straße 16c · 91583 Schillingsfürst
Tel. 09868 9597591
www.gemeinsam.bayern

DokuZentrum in Colmberg,
Foto: LAG Region an der Romantischen Straße



LAG Rangau

In Gründung

Ca. 72.500 Einwohner

20 Mitgliedsgemeinden:

Bruckberg	Neuhof a.d. Zenn*
Dietenhofen	Oberdachstetten
Emskirchen*	Obernzenz*
Flachslanden	Petersaurach
Hagenbüchach*	Rügland
Heilsbronn	Sachsen bei Ansbach
Lehrberg	Trautskirchen*
Lichtenau	Weihenzell
Markt Erlbach*	Wilhelmsdorf*
Neuendettelsau	Windsbach

*Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim

Schwerpunkte:

- „Zusammen wachsen“ in
- Naherholung, Wandern, Radfahren, Naturraum
 - Sozialem, Ehrenamt, Gemeinschaft
 - Daseinsvorsorge, Mobilität
 - Regionale Wertschöpfung, Wirtschaft

Kontakt:

Kommunale Allianz Aurach-Zenn e.V.
Hugenottenplatz 8 · 91489 Wilhelmsdorf
Tel. 09104 8262918
www.lag-rangau.de

Lehrberg, Foto: F. Trykowski



„Jederzeit würde ich das Bürgermeisteramt wieder übernehmen“

Seit 26 Jahren ist Wilhelm Kieslinger Erster Bürgermeister der Marktgemeinde Colmburg. Damit ist er gegenwärtig der amtierende Rathauschef mit der längsten Dienstzeit im Landkreis Ansbach – und mit vielen Erfahrungen, positiven wie negativen.

„In der Zusammenarbeit mit Fachbehörden ist mir besonders aufgefallen, dass es kaum noch eine fachliche Beratung gibt, sondern die Überwachung gesetzlicher Vorgaben im Vordergrund steht.“ Was inzwischen fehle, sei der persönliche Kontakt. Früher habe man einfach angerufen und um Beratung gebeten, heute müsse man sich fachliche Kompetenz zum Beispiel bei Ingenieuren holen.



Wilhelm Kieslinger

Geändert habe sich auch der gesellschaftliche Bereich. „Aus dem Gemeinschaftsdenken ist mehr das Ich-Denken geworden“, stellt der Colmberger Bürgermeister fest. Typisches Beispiel seien die Feuerwehren. Früher habe es kaum Probleme gegeben, neue Feuerwehrkameraden zu gewinnen. „Das bröckelt alles ab, vielen jungen Leuten ist ihre Freizeit wichtiger. Das ist ein wenig schade.“

Doch Wilhelm Kieslinger sieht auch positive Entwicklungen. „Die Digitalisierung ist sicherlich eine davon. Bürger müssen nicht mehr für jeden Kleinkram ins Rathaus kommen.“ Auch für die Verwaltungen habe die Digitalisierung Erleichterungen gebracht.

Als „sehr positiv“ hebt Kieslinger die große finanzielle Unterstützung der Kommunen in den Bereichen Kinder, Familien und Senioren hervor. Ebenso positiv beurteilt er, dass die Gemeinden Hilfestellungen für ihre Dörfer erhalten. „Ich nutze die Chancen dieser Unterstützung gerne, um Colmbergs Dörfer zukunftsfähig zu gestalten.“ Als sehr positiv habe sich auch die vor 28 Jahren begonnene interkommunale Zusammenarbeit in der Allianz „Obere Altmühl“ mit den vier Gemeinden Buch am Wald, Colmburg, Geslau und Windelsbach mit insgesamt 44 Dörfern und rund 5.000 Einwohnern erwiesen, stellt Wilhelm Kieslinger im Rückblick weiter fest. „Gemeinderat und Bürgerschaft können **GEMEINSAM** viel Positives gestalten.“

Und wie lautet das Fazit nach 26 Jahren Amtszeit? „Jederzeit würde ich das Bürgermeisteramt wieder übernehmen“, meint er.

(TEXT UND FOTO: ULRICH BRÜHSCHWEIN)



Heinz Henninger

Heinz Henninger aus Dietenhofen und Stefan Horndasch aus Herrieden sind seit 1990 ununterbrochen im Kreistag vertreten. Sie zählen damit zu den dienstältesten Mitgliedern des Gremiums. Darüber hinaus waren beide bereits als stellvertretende Landräte an herausgehobener Position im Landkreis Ansbach tätig. Was es für beide bedeutet, ehrenamtlich in der Kommunalpolitik aktiv zu sein, erklären sie im Interview.

Wo hat sich der Landkreis Ansbach nach Ihrer Beobachtung in all den Jahren am stärksten verändert?

Horndasch: Die Entwicklung der Wirtschaft und der Infrastruktur verlief sehr positiv. Ich denke dabei an die Modernisierung unserer Schulen. Aber auch bei den sogenannten weichen Themen setzen wir Akzente, beispielsweise mit dem Bündnis für Familie, der Bildungsregion oder dem Bereich Freizeit und Tourismus. Wir sind eine Aufsteigerregion geworden. Die Einwohnerzahlen steigen – entgegen den Prognosen.

Henninger: Die stärkste Veränderung hat in der Landwirtschaft stattgefunden. Zahlreiche Betriebe gaben auf. Die betroffenen Menschen konnten erfreulicherweise einen Arbeitsplatz in Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe finden, weil die Gemeinden sich um die Ansiedlung von Betrieben gekümmert haben. Viele der verbleibenden landwirtschaftlichen

Wachsendes „Wir-Gefühl“



Stefan Horndasch

Betriebe haben erweitert. Mit der Energiewende sind neue Chancen entstanden. Einen kräftigen Schub hat auch der S-Bahn-Anschluss gebracht.

Was bedeutet es für Sie, als Kommunalpolitiker im Landkreis Ansbach unterwegs zu sein?

Horndasch: Immer wieder Neues zu entdecken, Begegnungen mit Menschen, eine Vielfalt an ehrenamtlichem Engagement, ein unvorstellbarer Einsatz unserer Bürgerinnen und Bürger, die unseren Landkreis so liebens- und lebenswert machen. Das könnte die öffentliche Hand nie leisten, darum stärken wir das Ehrenamt unter anderem mit freiwilligen Zuschüssen und der Ehrenamtskarte.

Henninger: Ich betrachte es als Verpflichtung und Aufgabe, mich für die Interessen und Anliegen unserer Bürgerinnen und Bürger im Landkreis einzusetzen. Als Stellvertretender Landrat habe ich zahlreiche Einrichtungen, Vereine und Organisationen kennen und schätzen gelernt, die das Leben vor Ort mitgestalten. Froh und dankbar können wir auch über das große Potenzial an ehrenamtlichen Helfern sein, die sich mit großem Engagement für die Integration von Menschen anderer Nationen einsetzen, wie dies im Moment ja auch der Fall für die Geflüchteten aus der Ukraine ist.

Warum engagieren Sie sich politisch auf Landkreisebene?

Horndasch: Weil mir der Landkreis Ansbach und seine Menschen ans Herz gewachsen sind. Die Nähe zu den Menschen aus verschiedensten Bereichen ist immer wieder eine spannende Erfahrung.

Henninger: Es geht darum, unsere Heimat **GEMEINSAM** weiter zu entwickeln – etwa mit ordentlich ausgebauten Straßen und Radwegen, aber auch mit passenden Angeboten von öffentlichen Verkehrsmitteln, einem intakten Gesundheitswesen und der Unterstützung für Senioren.

Welches Thema ist Ihnen in der Kreistagsarbeit das wichtigste?

Horndasch: Die Zukunft der medizinischen Versorgung der Menschen, gerade in unseren Kliniken von ANregiomed. Aber es gilt immer den Querschnitt aller vielfältigen Aufgaben gleichmäßig zu bearbeiten.

Henninger: Mir ist wichtig, dass in den Kreisgremien trotz unterschiedlicher Auffassungen ein fairer Umgang gepflegt wird. Unser Landkreis soll zukunftsfähig bleiben, weil Arbeits-, Ausbildungs- und Studien-

plätze sowie leistungsfähige Datenleitungen vorhanden sind. Wichtig ist auch, dass in unseren familienfreundlichen Kommunen noch Gewerbe- und Bauland ausgewiesen werden kann.

Was fehlt uns im Landkreis Ansbach noch?

Horndasch: Dass wir ein Stück von unserer fränkischen Bescheidenheit aufgeben und wir uns noch stärker bewusst werden, in welcher herrlichen Region wir leben und arbeiten dürfen. „Gleichwertige Lebensbedingungen in Stadt und Land“, dieses Ziel werden wir nicht aus den Augen verlieren.

Henninger: Corona und der Ukraine-Krieg erschweren eine Rückkehr in die gewohnte Normalität. Außerdem brauchen wir für unsere Krankenhäuser ein Konzept, damit die Patientenzahlen wieder steigen und sich die hohen Defizite reduzieren. Auch das „Wir-Gefühl“ darf noch weiter wachsen.

Fotos: Fabian Hähnlein

Info

Stefan Horndasch

Stellvertretender Landrat seit 2014
Mitglied im Stadtrat von Herrieden 1996 bis 2020

Heinz Henninger

Stellvertretender Landrat 2008 bis 2014
Bürgermeister von Dietenhofen 1984 bis 2014
Integrationsbeauftragter des Kreistages 2016 bis 2020

Ebenfalls seit 1990 Mitglieder im Kreistag:

Kreisrat Friedrich Herz aus Feuchtwangen
Kreisrat Dr. Gerhard Schorndanner aus Dietenhofen

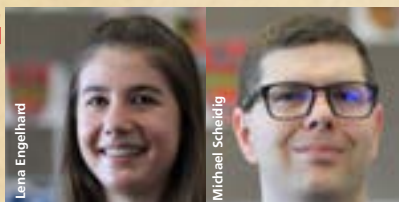
Das finden wir gut

Wir haben die Azubis des Landratsamtes Ansbach gefragt, was sie mit der Ausbildung am Landratsamt Ansbach verbinden. Das sind ihre Schlagworte

WERTSCHÄTZUNG
ZUSA

ABWECHSLUNG

PRAXISNAH
BÜRGERFREUNDLICH
SELBSTSTÄNDIG



Lena Engelhard

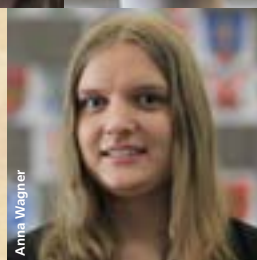
Michael Scheidig



Leon Ammon

Dienstleistung

VIELFALT



Anna Wagner



Simon Ziegler

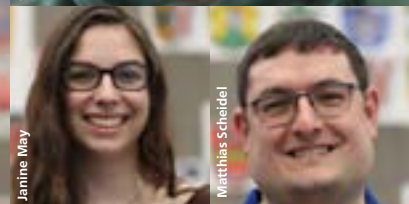
PERSPEKTIVEN
FREUNDLICHKEIT



Bettina Helmreich



Oliver Uhlir



Janine May

Matthias Scheidel



Eva Grillenberger



Emily Manning

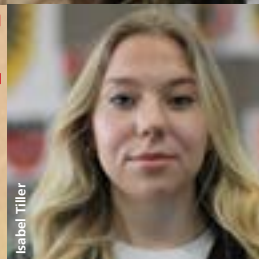


Tim Sieber



Jill Botsch

KOMPETENZ
ZUSAMMENARBEIT
SCHULE



Isabel Tiller



Johannes Ströhlein

Nora Reinhardt

AMMENHALT **HILFSBEREIT** **REICH** **TEAMGEIST** **FLEXIBEL**



Fotos: Fabian Hähnlein

Info

Das Landratsamt Ansbach bildet aus (m/w/d):

- Verwaltungsfachangestellte
- Beamte in der 2. oder 3. Qualifikationsebene der Fachlaufbahn Verwaltung und Finanzen
- Pflegefachkräfte
- Fachinformatiker
- Bauzeichner
- Straßenwärter

Weitere Infos: www.landkreis-ansbach.de

Foto: Jürgen Grimm



Gesund und lecker

Pünktlich zur Grillsaison bietet
ANregiomed MVZ Koch- und Grillkurse an

In den Räumen der Dinkelsbühler Landwirtschaftsschule bietet die Ernährungsberatung und Ernährungstherapie des ANregiomed MVZ Koch- und Grillworkshops an. Die Kurse leitet Diätassistentin und Ernährungstherapeutin Magdalena Eißner.

Im Workshop „Grill dich fit in den Sommer“ werden am 1. Juni sommerliche Gerichte auf dem Tischgrill gebrutzelt. Von selbstgemachten Marinaden, Dips, gegrillten Fisch- und Gemüsespießen sowie knackigen Salaten ist für die ganze Familie etwas dabei. Je nach Wetterlage findet das Grillen im Freien statt.

Männer, die gerne ihre Frauen mit einem besonderen Menü verwöhnen möchten, sind beim Kurs „Männer an den Herd spezial“ am 6. Juli richtig. Dann heizen die Männer die Küche ein, bereiten leckere Gerichte mit Fleisch und Fisch sowie den passenden Beilagen zu. Im Anschluss kommen auch die Frauen in den Genuss der Speisen.

Info

Kursbeginn: jeweils um 18:00 Uhr
Dauer: ca. drei Stunden
Anmeldung: Tel. 09851 914429



Weitere Infos: www.anregiomed.de/medizin-und-pflege/anregiomed-mvz-gmbh/ernaehrungstherapie

Weitere Ernährungs-Workshops finden im Herbst statt, ab September sind auch Kursangebote in Ansbach geplant.

Wenn man am Schreibtisch das Leben spürt

Heidemarie Schuh ist nach 49 Jahren Zugehörigkeit zum Landratsamt als dienstälteste Mitarbeiterin in den Ruhestand gegangen

Heidemarie Schuh erinnert sich noch gut. An die Zeit ohne Computer im Büro. Daran, wie Rechnungsbelege auf ellenlange Zettel geklebt wurden, Summen mit der Rechenmaschine ermittelt wurden. An Dienstgänge zur Sparkasse, teilweise mehrfach in der Woche. Und an die ersten Anwärterbezüge in Höhe von 450 DM monatlich, über die sie sich als Auszubildende so gefreut hat. Das alles ist beinahe 50 Jahre her. So lange arbeitete Heidemarie Schuh beim Landratsamt Ansbach. Kürzlich ist die 65-Jährige, bis dahin die dienstälteste Mitarbeiterin, in den Ruhestand gegangen.

„Ich wollte nie weg“, sagt Heidemarie Schuh. „Mir war das Landratsamt immer vertraut.“ Und Abwechslung gab es schließlich auch so genug. Als Regierungsassistentanwärterin kam sie Ende 1972 zum Landratsamt Ansbach. In der Ausbildungszeit gewann Sie Einblicke in verschiedene Sachgebiete, wie zum Beispiel Kreiskasse, Sozialhilfeverwaltung, Staatliche Rechnungsprüfungsstelle. Als sie die Ausbildung beendet hatte, gehörte sie, bis die erste von zwei Babypausen anstand, der Personalstelle an. „Man bekam dort den Lebensverlauf vieler Kolleginnen und Kollegen sehr direkt mit. Das hat mir immer am allerbesten gefallen: Wenn man am Schreibtisch das Leben

gespürt hat“, sagt sie und lacht. Auch im Teilsachgebiet „Staatliches Abfallrecht“, in dem sie bis zuletzt gearbeitet hat, fühlte sie sich wohl. Dort war sie unter anderem dafür zuständig, die Verwertung von verschiedenen Abfallarten Bioabfällen zu überwachen und Abfallbilanzen zu erstellen.

Aufgeschlossen für Veränderungen

Heidemarie Schuh hat schon vieles kommen und manches gehen sehen: bestes Beispiel dafür die Arbeitszeiterfassung: Erst gab es Stechuhren, dann Arbeitsberichte, die der Vorgesetzte unterschreiben musste, dann die „elektronischen Stechuhren“ in Form der digitalen Arbeitszeiterfassung. Und natürlich auch das Arbeiten überwiegend mit dem PC und verschiedensten Programmen. Auch wenn sie Beständigkeit durchaus schätzt, war sie aufgeschlossen für Veränderungen, zum Beispiel der Wechsel in ein anderes Sachgebiet mit neuen Herausforderungen. Dies gelang mit „Dranbleiben“ und Fleiß.

In ihrer neuen Lebensphase will sich Heidemarie Schuh mehr Zeit für sich selbst nehmen. „Es ist ein Privileg, gesund in den Ruhestand gehen zu können“, sagt sie. Auch ihre sozialen Kontakte möchte sie stärker pflegen. Außerdem hat sie sich als freiwillige Helferin für den Zensus, die große Volkszählung, sowie für die bayerische Landesausstellung, die dieses Jahr in Ansbach stattfindet, beworben. Und sie freut sich, nun endlich mehr Zeit für ihre große Leidenschaft, das Reisen, zu haben. Sie meint: „Wenn ich nicht im öffentlichen Dienst gelandet wäre, wäre ich wahrscheinlich Reiseverkehrskauffrau geworden.“ Ihr nächstes großes Ziel: Südafrika. Ohne Computer.

Foto: Fabian Hähnlein



Die Landräte des Landkreis Ansbach

Seit der Gründung des Landkreises verfolgen Landräte und Kreisräte ein Ziel: die unterschiedlichen Regionen zu einer Einheit zu formen, das Bewusstsein für das **GEMEINSAME** zu schaffen – eine Aufgabe für viele Generationen.



Georg Ehnes

* 27.09.1920

† 27.04.1991

Amtszeit: 1972 bis 1990

„Der Schorsch wird's
schon richten.“



Dr. Hermann Schreiber

* 11.01.1938

Amtszeit: 1990 bis 2002

„Mit dem kann man reden.“



Rudolf Schwemmbauer

* 26.10.1943

† 13.01.2022

Amtszeit: 2002 bis 2012

„Einer von uns.“



Dr. Jürgen Ludwig

* 15.05.1970

Amtszeit: seit 2012

„Heimat **GEMEINSAM.**
gestalten.“

Fotos: Landratsamt Ansbach

Der Landrat ist...

- ... der direkt gewählte Vertreter der Einwohner seines Landkreises, der sich für die Interessen seiner Bevölkerung einsetzt.
- ... der Vorsitzende des Kreistags.
- ... der Leiter des Landratsamts.
- ... der Vorgesetzte der Mitarbeiter in allen Kreiseinrichtungen.



Hilfe für Eltern von kleinen Kindern

**Telefonische Baby- und Kleinkind-
sprechstunde für Eltern mit Kindern
von 0 bis 3 Jahren**

Die Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi) im Landkreis Ansbach bietet eine telefonische Baby- und Kleinkindsprechstunde an. Erfahrene Familienhebammen und Familienkinderkrankenschwestern sind bei Fragen zu allen Themen rund ums Baby und Kleinkind für Sie da!

- Kostenfreie telefonische Beratung
- Keine Anmeldung erforderlich
- Auf Wunsch anonym

Kontakt

Sie erreichen uns:

Dienstag 17.30 bis 18.30 Uhr
Tel. 0172 1482551

Mittwoch 9.00 bis 10.30 Uhr
Tel. 0172 1482271

Telefonnummern abspeichern?
Einfach QR-Code scannen!





Inhaberin Danijela Ciric und Mitarbeiter Selvedin Latic in der Fertigungshalle,
Foto: Josephine Georgi

Wenn der Sprachkurs zum Mitarbeiter kommt

Firmenkurse der VHS Landkreis Ansbach

In vielen Firmen sind immer mehr ausländische Mitarbeiter tätig, je nach Branche sind sie auch in der Mehrzahl. Häufig sprechen sie untereinander in ihrer Muttersprache und verbessern so ihre Deutschkenntnisse auch in vielen Jahren nicht. Sprachkurse direkt in der Firma können das ändern.

Danijela und Marijan Ciric aus Wörnitz sind Inhaber eines Unternehmens für Blechbearbeitung, Dämmung und Brandschutz von Industrie- und Lüftungsanlagen. Selbst im ehemaligen Jugoslawien geboren, kamen Sie 1981 und 1997 nach Deutschland. 37 Mitarbeiter hat ihre Firma insgesamt, viele davon aus Serbien und Rumänien. Sie sind deutschlandweit auf Montage, das macht es unmöglich, reguläre Sprachkurse der Volkshochschule (VHS) oder anderer Bildungsträger zu nutzen.

INFOS

Firmenkurse VHS Landkreis Ansbach
www.vhs-lkr-ansbach.de
 Tel. 0981 468-6111
kontakt@vhs-lkr-ansbach.de

Die VHS des Landkreises Ansbach bietet für diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezielte Schulungen innerhalb der jeweiligen Firma an. Dabei wird in einem ersten Beratungsgespräch der genaue Bedarf festgestellt, anschließend findet ein Einstufungstest statt. Anhand dieser Informationen wird schließlich ein Kurskonzept erstellt, das der Firmenleitung vorgelegt wird. Die VHS kümmert sich um alle wichtigen Abläufe, wie die Einteilung in Kleingruppen bis zwölf Personen, die Bestellung von Kursbüchern und Kursmaterial sowie die Suche nach einer qualifizierten Lehrkraft. Am Ende steht ein Abschlusstest, anhand dessen der Auftraggeber den Lernerfolg nachverfolgen kann. Eine Auswertung des Kurses und die Vergabe von Teilnahme-Bestätigungen runden das Angebot ab.

In der Firma Ciric ist der erste Kurs mit zwölf Teilnehmern bereits abgeschlossen. Start war im Herbst 2020, auf Grund einer mehrmonatigen, coronabedingten Pause dauerte er

bis März 2022. Immer samstags fand der Unterricht statt. Eine Person hat schon die Prüfung zum so genannten B1-Niveau bestanden, ein großer Erfolg. Sie kann sich somit über vertraute Themen aus Arbeit und Freizeit unterhalten und die Sprache selbstständig anwenden, wenn der Gesprächspartner eine klare Standardsprache verwendet. „Es liegt uns viel daran, dass die Mitarbeiter integriert sind und eine Chance haben, sich nicht nur im Betrieb, sondern auch privat gut zu verständigen und sich ohne Sprachhemmnisse bewegen können“, sagt Danijela Ciric. Druck bringt da nicht weiter. In der Firma Ciric wird daher auf Freiwilligkeit gesetzt. Und die scheint erfolgreich zu sein. Ein weiterer Anfängerkurs und ein Kurs für Fortgeschrittene, finanziert durch die Firma, sind schon in Vorbereitung. „Die VHS ist für uns als Anbieter flexibel und zuverlässig. Gerade zeitlich fand sich mit den Kursen am Samstag für uns einfach die passende Lösung“, sagt Selvedin Latic, der die Kurse in der Firma organisiert.

Die gute Nachricht

Der Aufsichtsrat der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) hat die Verlängerung der S-Bahnlinie S4 nun auch formell beschlossen:

Sie endet ab Dezember 2024 nicht mehr in Dombühl, sondern fährt über Schnelldorf weiter bis Crailsheim. Damit soll die S4 die erste länderübergreifende S-Bahn-Linie in Franken werden. „Der formelle Beschluss ist ein weiterer wichtiger Schritt, damit die durchgehende S-Bahnverbindung nach Baden-Württemberg Wirklichkeit wird“, sagte Landrat Dr. Jürgen Ludwig.



Wir hoffen, dass Ihnen unser Magazin gefällt.

Sie haben Fragen oder Anregungen? Sie interessieren sich für bestimmte Themen aus dem Landkreis Ansbach oder haben eine Geschichte, die wir veröffentlichen sollten?

Wir freuen uns auf Ihre Reaktionen, Geschichten oder Hinweise für die nächsten Ausgaben an magazin@landratsamt-ansbach.de.

Der Link zum Magazin:



www.landkreis-ansbach.de

Herausgeber:

Landkreis Ansbach · Crailsheimstraße 1
91522 Ansbach · Tel. 0981 468-1110
pressestelle@landratsamt-ansbach.de

Redaktion:

Regina Bremm, Andrea Denzinger, Josephine Georgi,
Fabian Hähnlein, Sascha Salvatori Wächtler

Gesamtgestaltung:

Böker & Mundry Werbeagentur GmbH, Ansbach

Druck: Schneider Druck GmbH, Rothenburg o.d.T.

Titelbild: Adobe Stock_Redpixel/Susanne Merkel

Auflage: 90.000

© Mai 2022. Alle Rechte vorbehalten.

Alle Angaben im Magazin ohne Gewähr.

Die Verwendung des generischen Maskulinums umfasst Personen jeglichen Geschlechts.

Hier gibt's was zu gewinnen:

Im Bild gibt es fünf Fehler zu entdecken. Wer sie findet und die Fehler per E-Mail an magazin@landratsamt-ansbach.de oder per Post an „Redaktion Landkreismagazin, Landratsamt Ansbach, Crailsheimstraße 1, 91522 Ansbach“ meldet, kann einen **Präsentkorb mit Produkten regionaler Anbieter im Wert von ca. 50 Euro** gewinnen. Bitte Name, Anschrift und Telefonnummer nicht vergessen. Einsendeschluss ist der **30. Juni 2022**.

Mitarbeiter des Landratsamtes Ansbach sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Minderjährigen unter 14 Jahren ist die Teilnahme am Gewinnspiel nicht erlaubt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Original



Fälschung



Landrat Dr. Jürgen Ludwig gratulierte Helene Soldner aus Mosbach bei Feuchtwangen, die alle fünf Fehler im Mogelbild des letzten Landkreismagazins entdeckt hat.



Am Limit!?

Du selbst, Freunde oder jemand aus deiner Familie haben Probleme mit **Alkohol oder anderem Zeug**?

Irgendwer kommt nicht mehr klar und du brauchst jemanden, mit dem du darüber sprechen kannst?

Dann kontaktiere uns!
Wir sind für dich da.

Anonym und sicher.

Call, WhatsApp & SMS

0157-37732999

Weitere Infos & Kontakt



www.jugendsuchtberatung-ansbach.de

Kinder- und Jugendsuchtberatungsstelle der Suchthilfe Blaues Kreuzes Ansbach, Triesdorfer Str. 1, 91522 Ansbach, FON 0981 977819-10, suchthilfe@blaues-kreuz-ansbach.de, in Kooperation mit:

